

# Die Schweizer Leistungen dürfen sich sehen lassen

Das St. Galler S(CH)rabble -Turnier 2022

von Hans Trachsel

Kein Sieg – kein Final, aber noch lange keine Enttäuschung. So lässt sich die Gesamtleistung der acht Schweizerinnen und Schweizer in etwa zusammenfassen. Wie leicht gerät doch an einem Turnier über 18 Runden zwischendurch Sand ins Getriebe! Doch an Highlights fehlte es beileibe nicht.

Unbescheidenerweise beginne ich mal mit mir selber, denn am Schluss war es Tatsache: Der Berner Hans gelangte als Einziger in die Top Ten. Bester Schweizer, das schaffte Hans bisher nur, wenn er alleine an ein Turnier reiste. Kein Wunder, wenn mehrfache Turniersiegerinnen und mit Lorenz ein in der Elo-Liste viel besser Klassierter dabei sind – erfreulicherweise, denn Erfolg spornt an. Und wie ist nun der Husarenritt für Hans im Detail verlaufen? Nach fünf Runden war gerade mal ein Sieg auf seinem Konto. Doch dann lief's plötzlich; in Runde sieben meisterte er Andrea Sievers, die am Schluss auch in die Top Ten gelangte.

Am Samstag startete Hans gegen Josef Esser, den Sieger von 2016, mit einer Niederlage in einem guten Spiel (402:440). Danach vier Siege, zunächst gegen Martina Wedel mit über 500 Punkten (für manche Cracks ist das die Messlatte, bei Hans leider eine Rarität); mit Ulrike Brodkorb wurde es denkbar knapp (409:406); gegen Nikolaus Ruzicska gab es wieder fast 500 Punkte, im Spiel mit Beate des Nijs reichten 403 für einen klaren Sieg. So konnte es nicht weiter gehen: Timon, der spätere Finalist, fertigte Hans mit 533:354 ab. Positiv war hier, dass kein falscher Anzweifler Punkte kostete. Timon begann mit KNAULEN – hättet ihr's gekannt? Ich liess es richtigerweise stehn, weil es mir kürzlich begegnet war. Ich hielt es aber für ein Verb, als Timon ein D an den Knäuel hängte, liess ich das stehn. Aber sein neunfaches NACHREIT für 158, das räumte ich ab. Und schon kam wieder ein Sieg, gegen Nadja, die Münchnerin gehört zu den Besten. Ulla war dann wieder zu stark, es resultierten magere 319 Punkte. Und dann das absolute Highlight mit dem Sieg über Alexander Dings. Zum Glück blieb er auf dem Ü sitzen. Ute Kneist, die ein glänzendes Turnier spielte, war dann wieder zu stark; mit dem abschliessenden Sieg über die liebe Kollegin Ursi Zurflüh, der das Glück dabei gar nicht hold war, wurde der feine siebte Rang Tatsache.

Fazit für Hans: In einem derart stark besetzten Turnier braucht es unglaublich viel, um zu reüssieren. Immer wieder mussten deutlich höher kotierte Wortkünstler bezwungen werden. Ulla und Timon waren zu stark, gegen den Turniersieger Ben hielt sich Hans ansprechend (357:390). Der gute Rang kam übrigens nur zustande, weil es auch mit den Punkten aufging; Hans ist es nicht gewohnt, in seinem Rang an der Spitze zu stehen. Das trifft dann schon eher auf Regula zu, die ebenfalls 10 Spiele gewann. Ihr gelangen gegen die Überflieger sogar zwei Siege, gegen Alexander Dings mit 499:433 und gegen Timon mit 450:433. Da sah es vielversprechend aus für Regula, doch der Wind drehte, und sie fiel zurück. Hätte sie das letzte Spiel gegen den Triumphator Ben gewonnen, wäre sie an Hans vorbeigerauscht. Das gleiche gilt für Lorenz Knöpfli, den umsichtigen Organisator des überaus gelungenen Turniers; hätte er im letzten Spiel gegen Timon gewonnen, wäre Hans überflügelt worden. Doch Timon fand nach zehnminütiger Überlegung (!) zum Schluss den rettenden Zug.

Ein toller Sieg über Ben gelang Blanca gleich zu Beginn. Ben kam bei ihr mit abenteuerlichen Ableitungen an die Falsche; zweimal zweifelte sie erfolgreich an. Schliesslich ein satter Sieg mit 435:359. Nach diesem Paukenschlag war der Pionierin aber kein Glück mehr beschieden. Am Schluss resultierte ein 9:9; wenn sie gegen Martina Wedel im letzten Spiel gewonnen statt mit 432:440 knapp verloren hätte, hätte sie etliche Ränge gewonnen. Die Bündnerin

Nesa Wyss, die schon vielen «Bösen» ein Bein gestellt hat, totalisierte nur einen Sieg weniger. Das letzte Spiel gegen Martin Bär ging leider verloren. Andreas Kammermann als Neuling bei Liveturnieren kam auf fünf Siege; er wird sich steigern. Er kriegte es im letzten Spiel gegen Patricia Mang zu tun. Auf ebenfalls fünf Siege kam Ursi; auch sie konnte das letzte Spiel nicht gewinnen. Die zweite Bündnerin Marietta Dedual holte bei ihrem Debüt ansprechende vier Siege. Das Training mit Nesa hat also schon Früchte gebracht. Einen Sieg holte als Neuling Simona Trunfio. Dranbleiben Simona, mich hast du zu Beginn des Spiels mit zwei Bingos ganz schön geschockt.